Abend-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 69

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 28. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

## Deutschland.

**Berlin**, 27. Januar.

— Die Nachricht, daß Herr v. Diest-Daber, nachdem er in den siebziger Jahren mit schlichtem Abschiede als Landwehr-Offizier entlassen worden war, nunmehr noch einen „ehrenvollen" Abschied erhalten habe, scheint in Friedrichsruh arg verstimmt zu haben. Eines der Bismarck'schen Blätter, das sonst mit seiner „Loyalität" prunkende Schienenflickerorgan in Essen, theilt nämlich die Nachricht in folgender Form mit:

„Der Landwehr-Offizier Herr v. Diest-Daber hatte wegen einer an den Fürsten Bismarck in den siebziger Jahren gerichteten maßlos heftigen Broschüre den schlichten Abschied erhalten, da man natürlich derartige Angriffe eines Offiziers auf einen General nicht dulden kann. Da jedoch unter der neuen Aera ein Angriff auf den Fürsten Bismarck als Empfehlung gilt, so ist dieser schlichte Abschied nunmehr in einen ehrenvollen Abschied umgewandelt worden."

— Ueber das Veranlagungswesen in den ländlichen Kreisen und über die Stellung der Landräthe lassen sich die „Hamb. Nachr." angeblich aus Berlin schreiben:

„Der Finanzminister hat die Absicht, auf Grund der voraussichtlich hinter den Erwartungen zurückbleibenden Betheiligung aus landwirthschaftlichen Kreisen den Landräthen insgesammt die Veranlagung abzunehmen und dieselbe eigenen Veranlagungs-Kommissaren zu übertragen. Es liegt aber nicht im öffentlichen Interesse, daß eigene Beamte unabhängig von den Landräthen die Veranlagung leiten, weil die Landräthe durch persönliche Kenntniß der Verhältnisse sachlichen Einfluß üben können. Allerdings sieht Herr Herrfurth, was sehr zu beklagen ist, in der landräthlichen Stellung nur einen Uebergangsposten und in den Inhabern lediglich instrumenta imperii für den grünen Tisch und die Bureaukratie, deren Einsicht in die praktischen Verhältnisse mit dem Quadrat der Entfernung von demselben vermeintlich wächst. Der Landrath war früher der ständige Kommissar der Staatsregierung, jetzt sucht man mit allem Nachdruck ihn zum Kommis der Bezirksinstanz zu machen. Die Folgen werden sich in schwierigen Zeiten bemerkbar und vielleicht in unheilvoller Weise geltend machen."

Diese geringe Meinung vom modernem preußischen Landrath haben wir schon vor einiger Zeit in den „Hamb. Nachr." gefunden. Aber gerade, wenn der Landrath von heute nur der „Kommis der Bezirksinstanz" ist, ist es doch sehr berechtigt, die Veranlagung besser geeigneten Personen zu übertragen.

— Ueber die Gegensätze in der Verwaltung von Deutsch-ostafrika erhält die Münchener „Allg. Ztg." aus Berlin einen längeren Artikel, dem wir Folgendes entnehmen:

Gleich nach der Anstellung des Gouverneurs v. Soden habe sich ein Gegensatz zwischen den Zivilisten und den Militärs herausgestellt. Während die Ersteren den Weg der Unterhandlungen und Verträge mit den Eingeborenen verlangten, forderten die Andern ein militärisches Vorgehen. Die Militärs seien auch sehr verstimmt darüber, daß Herr v. Soden es durchgesetzt habe, daß der Rachezug gegen die Wahehe unterbleibe. Herr v. Soden habe hierbei die Billigung des Kolonialamts gefunden. Die Argumentation des Frhrn. v. Soden gehe dahin, daß es unbedingt nothwendig sei, das Vertrauen der einheimischen Häuptlingschaften zu gewinnen und sie daran zu gewöhnen, ihr wirthschaftliches Interesse im Zusammenstehen mit den Deutschen zu finden, da die Zukunft ohne Zweifel noch einen harten Kampf mit den arabischen Sklavenhändlern bringen müsse, wobei dann die Stimmung und Haltung jener Stämme von allergrößter Wichtigkeit sein werde. Es sei keine andere Wahl geblieben, als entweder den Gouverneur v. Soden fallen zu lassen, oder aber seinem Wunsche nachzugeben und die ablaufenden Kontrakte mit einer Reihe von Offizieren nicht zu erneuern. Man wolle Herrn v. Soden Zeit lassen, seine Pläne zur Durchführung zu bringen. Wißmann möchte seiner Dampferexpedition ebenfalls einen militärischen Charakter geben, von dem sich voraussetzen lasse, daß Frhr. v. Soden ihn nicht billigen wird. Es sei höchst wahrscheinlich, daß die zur Ausführung der Wißmann'schen Pläne erforderlichen Geldmittel vom Reichstage zu erhalten sein werden. Was nachträglich von der verunglückten Expedition Gravenreuth in Kamerun bekannt geworden ist, bestätigt, daß hier ein Fall von unglücklicher Sorglosigkeit des Führers an dem Unheil Schuld trägt. Die Maximkanone war nicht vorher untersucht worden und erwies sich als völlig verrostet. Die Kriegssignale der Buea wurden für Begrüßungslaute gehalten und bis zum letzten Augenblick ward an der Ansicht festgehalten, daß es zum Kampfe nicht kommen könnte.

— Nachdem das erste Stadium der Vorarbeiten für die Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago abgeschlossen und es somit möglich ist, einen Ueberblick über den Umfang der Beschickung zu gewinnen, kommt es nunmehr darauf an, einzelne hervortretende Lücken auszufüllen und das Vorhandene derart auszugestalten, daß die deutsche Abtheilung den Eindruck eines abgerundeten Ganzen hervorzurufen geeignet ist. In ihrem dahin gerichteten Bestreben wird die Reichsvertretung vielfach durch die innerhalb der einzelnen Industriegruppen neuerdings stattfindenden Verhandlungen wesentlich unterstützt. So traten die Kunstgewerbevereine am 23. d. Mts. in Hannover zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, zu welcher Berlin, München, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Magdeburg, Braunschweig 2c. Delegirte entsandt hatten. Nachdem für München und Berlin berichtet worden war, daß dort eine Betheiligung in namhaftem Umfange sich bereits gezeigt habe, wurde allseitig die Nothwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens anerkannt und beschlossen, das Kunstgewerbe unter Mitwirkung des Reiches in zusammenfassender Weise zur Darstellung zu bringen.

Mit der schlesischen Industrie waren bisher generelle Verhandlungen noch nicht gepflogen worden; dies ist indessen durch eine am 25. d. Mts auf Veranlassung des Geheimen Kommerzienraths Websky, Konsuls Bauer und Fabrikbesitzers Fitzner nach Breslau einberufene Versammlung geschehen, an welcher auch der Reichskommissar, Geheime Regierungsrath Wermuth theilnahm und in welcher namentlich über die Organisation der Textil-, Holz- und Metall-Industrie Beschluß gefaßt wurde.

Endlich forderte auch der Verein deutscher Papierfabrikanten seine Mitglieder neuerdings wiederholt zu einer regen Betheiligung auf; nicht minder wird für die Papierverarbeitungsindustrie sowohl in Berlin als im Königreich Sachsen von sachverständiger Seite eine rührige und erfolgreiche Wirksamkeit entfaltet. Auf die Stimmung der Industrie im Ganzen hat die neuerlich bei der Etatsberathung stattgehabte Debatte einen merklich günstigen Einfluß ausgeübt.

— Zur Praxis des zwangsweisen Religionsunterrichts wird der „Frankf. Ztg." eine Erinnerung aus der Zeit Mühlers mitgetheilt. Man hatte den Sohn eines Dissidenten polizeilich gezwungen, am evangelischen Religionsunterricht theilzunehmen. Der Junge verhöhnte nach den Stunden die Aussprüche und Erklärungen des Lehrers, wie die Katechismussätze selbst vor seinen Mitschülern. Entweder erfuhren die Lehrer davon nichts oder sie schwiegen dazu. So ging die Sache bis zur Konfirmationsvorbereitung. Als der Geistliche eine Frage dogmatischen Inhalts an den Vierzehnjährigen richtete, gab derselbe die Antwort: „Im Katechismus steht die Antwort so und so, aber mein Vater sagt, das sei nicht wahr." Der Geistliche erforschte nun den Sachverhalt, und auf dessen Veranlassung wurde der Schüler von dem Besuche des Religionsunterrichts befreit.

— Eine der ekelhaftesten Erscheinungen in der jetzigen Ministerkrisis ist die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung." Dieselbe hat nur Hohn und Spott für alle diejenigen, welche nicht der Ansicht des Grafen Zedlitz sind. Dabei weiß Jedermann, daß dasselbe Blatt, wenn Graf Zedlitz morgen seinen Abschied erhält, übermorgen genau die Ansicht des Nachfolgers vertreten wird, gleichgiltig, welche Richtung dieser Nachfolger einschlägt.

— Aus Anlaß der letzten Truppenverschiebungen wird seitens der Regierung beabsichtigt, folgende Orte in eine höhere Servisklasse zu versetzen: Goldap, Gumbinnen, Inowrazlaw, Mörchingen, Neubreisach, Osterode in Ostpr. und Saarburg. Die Insel Helgoland wird der dritten Servisklasse zugetheilt. Ebenso wird Mörchingen aus der fünften gleich in die dritte Servisklasse versetzt. Hinsichtlich der übrigen genannten Städte, tritt die Versetzung aus der bisherigen in die nächsthöhere Servisklasse ein, weil auch dort in Folge der Verstärkung der Garnison die Wohnungs- und Lebensmittelpreise sowie der Werth der Quartierleistung eine empfindliche Steigerung erfahren haben. Die betreffende Verordnung des Bundesraths, welche diese Versetzung in höhere Servisklassen anordnet, ist in Vorbereitung begriffen. Bekanntlich hat die Eintheilung der Servisklassen auch Bedeutung für die Höhe des allen Beamten zustehenden Wohnungsgeldzuschusses.

— Max Bewer erklärt in der „Nationalzeitung", daß er nicht der Verfasser der Broschüre „Bismarck und der Hof" sei.

**Metz,** 27. Januar. Der „Straßb. Post" wird von hier berichtet, daß die Desertionen französischer Soldaten nach Deutschland weit zahlreicher seien, als diejenigen deutscher Soldaten nach Frankreich.

## Militärisches.

= **Die Offiziere** legen von jetzt ab zum Parade- und Kirchenanzuge mit angezogenem Paletot an Stelle der Epauletts die Achselstücke an.

= **Ein neues Exerzierreglement** für die Fußartillerie, welches in Folge der Einführung des Gewehres Mod. 91 nothwendig geworden ist, ist zur Ausgabe gelangt.

= **Abzeichen** der Reserve-Dragoner- und Ulanen-Regimenter. Die Reserve-Dragoner- und Reserve-Ulanen-Regimenter haben die Bekleidung und Ausrüstung der Linien-Regimenter, von welchen dieselben eingekleidet werden, ohne Nummern bezw. Namenszüge auf den Schulterklappen und Epauletten, mit dem Landwehrkreuz an der Kopfbedeckung zu tragen.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Tilsit,** 24. Jan. [Verurtheilung.] Vor etwa zwei Jahren bereiste ein Nähmaschinen-Agent W. aus Tilsit verschiedene Kreise Lithauens und suchte eine Menge Nähmaschinen unterzubringen, indem er Kaufverträge fälschte und jeder Person, mit der er irgendwie über den Ankauf einer Maschine unterhandelte, eine solche zusenden ließ, wofür er dann von der Handlung die Provision einstrich. Da in den meisten Fällen die Abnahme verweigert wurde, so kam die Unredlichkeit an den Tag und wurde gegen ihn Strafantrag gestellt, zumal er auch noch verschiedene eingezogene Beträge unterschlagen hatte. W. hatte sich dieserhalb vom 20. bis 23. d. Mts. vor der Strafkammer zu Tilsit zu verantworten und wurde wegen Urkundenfälschung in über 70 Fällen und mehrfacher Unterschlagungen zu 5 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt. In der Verhandlung waren 235 Zeugen eingeladen und hat die Staatskasse gegen 2000 M. an Zeugengebühren zu zahlen gehabt.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der hiesige Zentral-Viehhof ist seit vorgestern wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche für jeglichen Verkehr geschlossen worden. Seit gestern Mittag sind in den einzelnen Abtheilungen des Viehhofes die folgenden Bekanntmachungen angeschlagen: Durch Verfügung des Polizei-Präsidiums vom heutigen Tage ist der Rinderabtrieb vom hiesigen Viehhofe bis auf Weiteres verboten. Ueberstände vom vierwöchentlichen Auftrieb dürfen in der Rinderhalle nicht aufgestellt werden. Berlin, den 24. Januar 1892. Der königliche Departements-Thierarzt Wolff. — Der Auftrieb von Vieh aller Art vom hiesigen Zentral-Viehhofe ist bis auf Weiteres untersagt. Berlin, den 24. Januar 1892. Königliches Polizei-Präsidium. J. A.: Wohrmann, Kreisthierarzt.

Das Befinden des am 23. d. M. in dem Hause Wriezenerstraße 7 gelegentlich des Krawalles durch einen Schutzmann durch Säbelhiebe verletzten Arbeiters Borchert ist ein derart ungünstiges, daß das Ableben jeden Augenblick zu erwarten steht. Dagegen scheint der gleichfalls mit Borchert in die Charité eingelieferte Arbeiter Barton mit dem Leben davonzukommen.

In einer angeblichen Anarchistenversammlung, welche am Sonntag in der „Neuen Welt" (Hasenhaide) stattfand, wurde ein Redner wegen einer Kritik über die Ansprache des Kaisers an die Potsdamer Rekruten sofort verhaftet und nach Rixdorf abgeführt. Die Rede soll grobe Majestätsbeleidigungen enthalten haben.

Unglücksfall oder Verbrechen? Ueber das geheimnißvolle Verschwinden eines Agenten wird uns Folgendes aus dem bei Köpenick belegenen Dorfe Rudow gemeldet. Der daselbst wohnende Agent Adolph Barthold entfernte sich am Sonntag früh 8 Uhr aus seiner Wohnung, um in Köpenick, Adlershof, Grünau Rechnungen einzukassiren und hat allem Anschein nach 4—500 M. bei sich gehabt. B. ist nun bis heute nicht zurückgekehrt und da der Agent als ein fleißiger, solider Mann galt, so muthmaßt man, daß demselben ein Unglücksfall zugestoßen oder B. das Opfer einer Bluthat geworden ist. Am Sonntag Abend um 7 Uhr ist nämlich B. noch in dem Restaurant von Leopold in Adlershof gewesen und dort haben sich zwei unbekannte Männer ihm zugesellt, mit welchen der Agent schließlich das Wirthshaus verlassen hat, um nach Rudow zurückzukehren; seit dieser Zeit hat Niemand mehr den Agenten gesehen und auch die Begleiter des Letzteren haben sich trotz Aufforderungen und Recherchen der Köpenicker Polizei noch nicht gemeldet. B. befindet sich im kräftigsten Mannesalter. (Volksztg.)

In der am Alexanderplatze belegenen Wärmehalle entstand gestern Nachmittag eine bedeutende Schlägerei, gelegentlich welcher der obdachlose Arbeiter Heim am Kopfe derart schwer verletzt wurde, daß er in die Charité gebracht werden mußte. Die Thäter, welche dem Zuhälterthum angehören, sind durch die Polizei bereits ermittelt worden.

† **Eisenbahnunglück.** Der „Voss. Ztg." wird aus Petersburg vom 26. gemeldet: Zwischen den Stationen Tikhoretskaja und Malorossijskaja, in der Nähe von Rostow am Don, fand heute früh ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einem Güterzuge statt. 14 Waggons des Waarenzuges, die mit Petroleum befrachtet waren, wurden zertrümmert und fingen Feuer. Von den Passagieren des aus Rostow kommenden Personenzuges wurden 5, ferner 6 Bahnschaffner getödtet, während 3 andere schwere Verletzungen erlitten.

† **Die Untersuchung gegen das Mörderpaar** Erbe-Buntrock in Neuhaldensleben, das bekanntlich im vorigen Jahre die Reisebegleiterin Frl. Kasten ermordete und ihrer Effekten beraubte, hat eine neue überraschende Wendung angenommen. Die „Allg. Anzeigen" in Hameln melden: Man wird sich erinnern, daß vor etwa einem Jahre die 18jährige Tochter des ehemaligen Gastwirths Klages von hier in Folge einer Anzeige in der „Hannoverschen Zeitung" sich nach Hannover begab, um von dort nach Köln a. Rh. zu fahren behufs Antritts einer hierselbst auf jene Anzeige hin übernommenen Stelle als Reisebegleiterin bei einer Herrschaft, die nach Italien reiste. Seit jener Zeit hat die Klages nicht das Geringste von sich hören lassen. Ihre Angehörigen, darüber in große Noth und Sorge versetzt, haben seitdem die ausgedehntesten Nachforschungen nach ihr angestellt, leider aber bis jetzt ohne den geringsten Erfolg. Sie haben nur feststellen können, daß die Klages gleich bei ihrer Ankunft in Hannover von der angeblichen Stellenvermittlerin in Empfang genommen und mit ihr nach Köln a. Rh. weiter gereist ist. In Köln aber ist sie nicht eingetroffen und von Hannover ab fehlt jegliche Spur. In Anlaß des Zeitungs-Aufrufs des Staats-Anwalts zu Magdeburg, betreffend den Raubmord an der Emma Kasten aus Pr. Minden, ist nun von den Angehörigen der Klages ein Brief der betreffenden Stellenvermittlerin — unterschrieben Anna Blume — bei der Polizeibehörde in Hameln eingereicht. Dieser Brief ist mit einem von der bei der Raubmord-Angelegenheit in der Neuhaldenslebener Forst betheiligten Dorothee Buntrock aus Osnabrück vor etwa einem Jahre an das königliche Amtsgericht in Hameln gerichteten Schreiben verglichen worden, in welchem die Buntrock das Amtsgericht um Entlassung ihres derzeit im hiesigen Gerichtsgefängnisse detinirten Verlobten bittet. Dieser Verlobte und die vorgenannte Dorothee Buntrock sind die jetzt in Magdeburg in Untersuchungshaft befindlichen Mörder der unglücklichen Emma Kasten, die sie zur Ausführung ihrer grauenhaften Mordthat ebenfalls als Reisebegleiterin engagirt und in den Wald bei Neuhaldensleben gelockt haben. Die Vergleichung dieser beiden Schriftstücke hat fast zweifellos ergeben, daß sie von einer Person, also von der Raubmörderin Dorothee Buntrock an die Klages und an das Amtsgericht in Hameln geschrieben sind; denn die Einleitung beider Briefe stimmt wörtlich überein, ebenso gleichen sich die Schriftzüge. Hiernach liegt der dringende Verdacht vor, daß die Tochter des Gastwirths Klages von Erbe und Buntrock in gleicher Weise ermordet worden ist, wie die Emma Kasten; denn zur Zeit, als die Klages vermißt worden ist, befand sich Erbe wieder auf freiem Fuße.

## Lokales.

**Posen,** den 28. Januar.

br. **Die Illumination am gestrigen Abend des Kaisersgeburtstages** war eine ziemlich ausgedehnte und stellenweise überaus reiche. Viele Schaufenster waren mit Kaiserbüsten, Kaiserbildern und anderen patriotischen Bildern, sowie grünem Laubwerk, frischen und künstlichen Blumen, Topfgewächsen und dergl. auf das geschmackvollste geschmückt und hier bot sich dann auch Gelegenheit, diese Dekorationen Abends glänzend zu erleuchten. In ganz besonderer Weise hatten die Herren Kindler und Kartmann ihre prächtigen Neubauten in der Naumanstraße elektrisch beleuchtet. Bunte Glühlichter und Sterne in allen Farben zierten die Vor-

derfront, auch die Fenster der ersten beiden Stockwerke waren prächtig erleuchtet, so daß der Gesammteindruck ein wirklich überraschender war. Das Mylius'sche Hotel zeichnete sich dadurch besonders aus, daß Herr Bremer den Balkon elektrisch beleuchtet hatte. Ueber der Ladenthür des Roeschke'schen Fleischwaarengeschäftes, Berlinerstraße, war ein großes W. mit der Krone darüber angebracht, welches durch bunte Glühlichter beleuchtet wurde. Auch das Zuromski'sche Lokal in der Bismarckstraße hatte besonders festlich beleuchtet. Das Hotel „Bazar" machte einen sehr stattlichen Eindruck. In der langen Front nach beiden Straßenseiten in mehreren Etagen über einander war auch kein Fenster unbeleuchtet, hier glänzte Licht an Licht. Auf dem Alten Markt strahlte das Rathhaus in seiner gewohnten Beleuchtung des Eingangs. Auch verschiedene Geschäftsleute hatten hier, sowie in der Breslauerstraße und Wasserstraße recht hübsch illuminirt. In diesem Jahre hatten sich besonders unsere polnischen Mitbürger, Privat- und Geschäftsleute im Gegensatze zu früheren Jahren hervorgethan. Es trat dies in der Unterstadt und namentlich auf der Wallischei und Schrodka ganz ausnahmsweise hervor. Auf der Wallischei waren die meisten Häuser, viele vom Keller bis zur Dachwohnung, illuminirt, zahlreiche Schaufenster mit Kaiserbildern und Büsten dekorirt. Am Dome hatten das erzbischöfliche Palais, sowie die katholischen Seminar- und Pfarrgebäude sämmtliche Fenster illuminirt. Auch die Schrodka war nicht zurückgeblieben und hier strahlten die kleinen Häuser ebenfalls im Lichterglanz. Bei dem großen Verkehr, welcher natürlich gestern Abend in den Straßen herrschte, verdient es besonders hervorgehoben zu werden, daß bis auf einige unermüdliche Hurrahschreier, Alles ohne jeden Unfall oder sonstige Ungehörigkeit abgelaufen ist.

br. **Diebstahl.** Einer Handelsfrau aus Buk, einer Wittwe, ist gestern früh auf dem Alten Markt ein schwarzer Korb entwendet worden. In demselben befanden sich drei Mandel Eier, ein Paar neue Lederschuhe, ein graues wollenes Kleid, ein blaues wollenes Tuch, eine blaue Schürze, eine weiße Haube, ein weißes Taschentuch, gez. A. L., eine Flasche Ungarwein, verschiedene Aepfel, ein Stückchen Cervelatwurst, ein 50- und ein 20-Grammgewicht und drei Küchenmesser. Jedenfalls hat einer der auf den Wochenmärkten herumlungernden arbeitsscheuen Burschen diesen Diebstahl verübt.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen wegen Bettelns. — Zum Polizeigewahrsam mußte gestern Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr eine Arbeiterfrau aus Gurtschin, welche total betrunken auf dem Sapiehaplatze lag, mittelst Karrens geschafft werden. — Auf polizeiliche Veranlassung wurde gestern nach 3 Uhr Nachmittags ein Bäckergeselle vom Alten Markt wegen Krankheit in das städtische Krankenhaus gebracht. — Auf polizeiliche Veranlassung wurde gestern der Uebergang zwischen der Berg- und der St. Martinsstraße auf Kosten des vom Magistrat kontraktlich verpflichteten Unternehmers zwangsweise aufgeeist. — Beschlagnahmt wurde gestern Abend ein mit Trichinen behaftetes Schwein, ferner ein todtes Kalb, welches gestern früh mit dem Kreuzburger Güterzuge hier ankam und im Viehwagen gefunden wurde. Auf Veranlassung des beamteten Thierarztes wurde das Kalb verbrannt. — Gefunden wurde am 21. d. M. in der Dominikanerstraße ein grünes Tuchjacket, ein Krankenkassen-Quittungsbuch mit Nr. 10 479, ein blaues Taschentuch, ein Militärpaß und eine Invalidenkarte, am 23. d. M. ein Korb mit Hüten auf dem Gerberdamm, ein Krimmerkragen auf dem Sapiehaplatz, ein schwarzer Damenpelzkragen in der Friedrichstraße und am 24. d. M. in der Viktoriastraße ein kleines rothes Beutelportemonnaie mit 45 Pf Inhalt. — Zugelaufen sind der Arbeiterfrau Springer, vor dem Königsthor Nr. 4 wohnhaft, drei mittelgroße Schweine im ungefähren Gesammtwerthe von 60 Mark gestern Mittag 12 Uhr. — Verloren wurde am 22. d. M. auf dem Wege von der Friedrichstraßk, die Wilhelm- und Neuestraße entlang nach dem Alten Mart ein Granatohrring mit Granatdoppelgehänge, ein Nerzmuff auf dem Alten Markt und am 24. d. M. ein Geldtäschchen mit 6 Mark Inhalt auf dem Wege von der Pfarrkirche bis zur Mühlenstraße. — Entlaufen ist am 22. d. M. ein weißer Hund mit schwarzen Flecken.

## Handel und Verkehr.

** **Petersburg,** 27. Jan. (Ausweis der Reichsbank vom 25. Jan. n. St.*)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kassen-Bestand | 124 623 000 Rbl. | Zun. | 6 006 000 | Rbl |
| Diskontirte Wechsel | 29 226 000 „ | Zun. | 338 000 | „ |
| Vorschuß auf Waaren | 72 000 | unverändert. | | |
| Vorsch. auf öffentl. Fonds | 7 509 000 „ | Abn. | 470 000 | „ |
| do. auf Aktien und Obligationen | 12 489 000 „ | Abn. | 435 000 | „ |
| Kontokorrent des Finanzministeriums | 52 006 000 „ | Zun. | 1 224 000 | „ |
| Sonst. Kontokorrenten | 56 468 000 „ | Zun. | 6 250 000 | „ |
| Verzinsliche Depots | 21 947 000 „ | Zun. | 333 000 | „ |

## Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Jan. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war von hiesigen Schlächtern reichlich, von auswärts nur wenig beschickt. Flaues Geschäft, Preise für Rind- und Hammelfleisch nachgebend. Wild und Geflügel. Reichliche Wildzufuhr, Geschäft matt, Hasen vernachlässigt. Zahmes Geflügel überreichlich, nur Enten knapp. Fische. Zufuhren reichlicher, Geschäft lebhaft Preise etwas niedriger. Butter unverändert. Käse ruhig. Gemüse. Spinat billiger, sonst unverändert. Obst und Südfrüchte unverändert. Für Südfrüchte etwas festere Stimmung.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 45—54, IIIa 30—43 Kalbfleisch Ia 57—68 M., IIa 35—55, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 35—45, Schweinefleisch 40—53 M., Bakonier do. 46—47 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. 1/2 Kilo 0,82—0,92 M., do. IIa do. 0,65 bis 0,75 M., Rothwild p. 1/2 Kilo 36—42 Pf., do. leichtes do. —,— M., Damwild p. 1/2 Kilo 51—60 Pf., do. leichtes do. 66—75 Pf., Wildschweine p. 1/2 Kilo 39—51 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 58—80 Pf., Hasen p. Stück 3,55—3,45 M., Wildenten — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. —,— M., Puten do. —, M., Hühner, alte do. — M., do. junge do. — M., Tauben do. 39—55 Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per 1/2 Kilo 0,60 bis 0,65 M., Enten, junge, p. Stück 1,80—2,50 M., alte — M., Enten fette, p. 1/2 Kilo 0,64—0,81, Hühner Ia. p. Stück 1,10—1,35, do. IIa. 0 70—1,00 M., do. junge — M., Tauben do. — M., Puten p. 1/2 Kilo 0,55 bis 0,65 M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 64—72 M., do. große do. 61 M., Zander, klein do. 53—58 M., Barsche 68 Mark, Karpfen, große, 100 M., do. mittelgr. do. 80—85 M., do. kleine do. 67 M., Schleihe, do. 81 M., Bleie, do. 50 M., Aale, große, do. 100 M., do. mittelgroße do. 80—90 M., do. kleine do. — M., Quappen do. 40 M., Karauschen do. 50—60 M., Rodhow do. 45 M., Wels do 50 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11—12 Ctm. 4—5 M., do. 10—12 Ctm. 2,50—3,80 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 118—123 M., do. do. IIa. 110—115 M., gering. Hofbutter 100—108 M., Landbutter 80 bis 98 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8 1/2 pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,35—3,50 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,75 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do weiße runde do. 4.00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 6 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,75 M., junge, p. Bund —,— M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—3,00, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M. Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Mußäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3,75 M. Weintrauben, ital., p. Kilo —,— Pf., do. ungarische —

**Bromberg,** 27. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 201—212 M., geringe Qualität 190—200 M. Roggen 201—208 M., geringe Qualität 190 bis 200 M. — Gerste 150—165 M., Braugerste 165—178 M. — Erbsen Futter- 150—180 M., Kocherbsen 181—195 M. — Hafer 150 bis 165 M. — Spiritus 50er 66,00 M., 70er 46,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 27. Januar.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilo | 22 30 | 22 — | 21 20 | 20 70 | 19 30 | 18 30 |
| Weizen gelber | | 22 20 | 21 90 | 21 20 | 20 70 | 19 30 | 18 30 |
| Roggen | | 22 60 | 22 20 | 21 50 | 21 20 | 20 20 | 20 — |
| Gerste | | 18 — | 17 30 | 16 30 | 15 80 | 14 80 | 14 50 |
| Hafer | | 15 10 | 14 60 | 14 30 | 13 80 | 13 30 | 12 80 |
| Erbsen | | 21 — | 20 30 | 19 50 | 19 — | 18 — | 17 — |

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission

| | feine | mittlere | ord. Waare. |
|---|---|---|---|
| Raps per 100 Kilogr. | 24,70 | 23,50 | 20,40 Mark. |
| Winterrübsen | 24,30 | 22,90 | 20,20 „ |
| Dotter | 21,— | 20,— | 19,— „ |

**Breslau,** 27. Jan. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 226,00 Gd. p. April-Mai 222,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Jan. 151,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Jan. 59,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Jan. (50er) 64,70 Gd. Jan. (70er) 45,20 Gd., April-Mai 47,00 Br. Juni-Juli —,— Br. Zink, Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

**Stettin,** 27. Jan. Wetter: Trübe. Temratur 2 + Gr. R. Barom. 764 mm Wind: SW.

Weizen still, per 1000 Kilo loko 210—218 M., per Jan. 220 M. nom., per April-Mai 214,5 M. Gd., per Mai-Juni 215,5 M. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 208—212 M., per Jan. 220 M. nom., per April-Mai 214 M. bez., per Mai-Juni 213 M. Br., 212 M. Gd., per Juni-Juli 209 M. Gd.. per Juli-August 196 bis 196,5 M. bez. — Gerste still, per 1000 Kilo loko 153—178 M. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko 153—160 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus matt, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 46,1 M. nom., per Jan. 70er 46 M. nom., per April-Mai 70er 47,2 M. nom., per Juli-August und per Aug.-Sept. 70er 48,2 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 220 M., Roggen 220 M., Spiritus 70er 46 M.

Landmarkt: Weizen 214—218 M., Roggen 210—214 M. Gerste 158—162 M., Hafer 168—174 M., Kartoffeln 75—84 M. Heu 3—3,5 M., Stroh 32—34 M. (Ostsee-Ztg.)

# Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 28. Jan. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] [Abgeordnetenhaus.] Fortsetzung der Lesung des Volksschulgesetzes. Abg. Graf Limburg (kons.) erkannte an, daß eine Verständigung mit den Freikonservativen und Nationalliberalen zur Vermeidung eines neuen Kulturkampfes allerdings wünschenswerth sei. Er warf den letzteren aber ein agitatorisches Vorgehen statt einer sachlichen Diskussion vor, und daß sie durch ihre Annäherung an die Freisinnigen den Kampf um die Macht auf Kosten der Konservativen inaugurirt hätten. Redner suchte dann im Einzelnen nachzuweisen, daß das Gesetz keine dauernde Unzufriedenheit erregen könne und bestritt besonders die größere Abhängigkeit der Lehrer von den Geistlichen. Weiterhin warnte er besonders vor weiteren Konzessionen an die Polen. Abg. Jazdzewski (Pole) wiederholte die Forderung des Volksschulunterrichts in der polnischen Muttersprache.

Abg. Porsch (Ztr.) suchte den Vorwurf Richters gegen das Zentrum betreffs einer Aenderung der Verfassungsfrage zu widerlegen und andererseits den Freisinnigen Widersprüche in ihrer Haltung nachzuweisen und weiter darzuthun, daß das Gesetz durchaus nicht alle Forderungen des Zentrums erfülle. Er trat aber sonst für die wesentlichen Bestimmungen desselben unter Wiederholung kirchlicher Argumente ein. Abg. Eynern charakterisirte den Entwurf als eine Kriegserklärung gegen den Liberalismus und bedauerte die Schwenkung der Konservativen in Bezug auf die Uebertragung der Staatsrechte an die Kirche. Ferner wies er die Annahme, daß die Verfassung ein so klerikales Gesetz verlange, zurück und tadelte besonders lebhaft den Gewissenszwang gegen Dissidenten. Die Folge des Gesetzes werde eine konfessionelle Durchtränkung des ganzen Unterrichts in allen Fächern sein, die höchst bedenklich sei in Zeiten neuer Kirchenkämpfe.

**Pest,** 28. Jan. Von 341 Parlamentswahlen sind bisher 55 bekannt. Gewählt wurden 40 Liberale, darunter Ministerpräsident Szapary, Finanzminister Wekerle je einmal, Minister Baroß dreimal. Die radikale Opposition errang zehn, die gemäßigte (Nationalpartei) fünf Mandate.

**Bern,** 28. Jan. Der Ständerath nahm einstimmig die Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich an.

**Petersburg,** 28. Jan. Anläßlich des Geburtstages des deutschen Kaisers waren der deutsche Botschafter und der Militärbevollmächtigte Villaume zum Frühstück nach dem Anitschkow-Palais geladen.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 28. Januar. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 64,30, (70er) 44,90, (Loko ohne Faß) (50er) 64,30, (70er) 44,90.
**Posen,** 28. Januar. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.
**Spiritus** fester. Loko ohne Faß (50er) 64,30, (70er) 44,90.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 28. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not. v. 27. | | | Not. v 27 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** flauer | | | **Spiritus** flau | | |
| do. Januar | — — | — — | 70er loko ohne Faß | 46 80 | 47 30 |
| do. April-Mai | 206 25 | 208 50 | 70er Jan.-Febr. | 46 40 | 47 — |
| **Roggen** flauer | | | 70er April-Mai | 47 30 | 48 — |
| do. Januar | — — | — — | 70er Juni-Juli | 47 40 | 48 40 |
| do. April-Mai | 211 — | 211 — | 70er Juli-August | 47 70 | 48 60 |
| **Rüböl** flau | | | 50er loko ohne Faß | 66 20 | 66 80 |
| do. Januar | 54 80 | 55 40 | **Hafer** | | |
| do. April-Mai | 54 80 | 55 40 | do. Januar | 155 25 | 158 — |

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

**Berlin,** 28 Januar. **Schluß-Course.** Not. v. 27.

| | | | Not. v. 27. |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. | Januar | 208 — | — — |
| do. | April-Mai | 206 50 | 209 — |
| **Roggen** pr. | Januar | 217 — | 217 50 |
| do. | April-Mai | 211 — | 212 50 |
| **Spiritus** | (Nach amtlichen Notirungen.) | | Not. v 27. |
| do. | 70er loko | 46 80 | 47 30 |
| do. | 70er Jan.-Febr. | 46 50 | 47 60 |
| do. | 70er April-Mai | 46 90 | 48 30 |
| do. | 70er Juni-Juli | 47 40 | 48 60 |
| do. | 70er Juli-August | 47 70 | 48 90 |
| do. | 50er loko | 66 20 | 66 80 |

| | | Not. v. 27 | | | Not. v. 27 |
|---|---|---|---|---|---|
| Dt. 3% Reichs-Anl. | 84 70 | 84 70 | Poln. 5% Pfdbrf. | 62 80 | 62 90 |
| Konsolid. 4% Anl. | 106 80 | 106 90 | Poln. Liquid.-Pfbr. | 60 10 | 60 30 |
| do. 3 1/2% | 99 20 | 99 25 | Ungar. 4% Goldr | 93 40 | 93 40 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 101 60 | 101 70 | do. 5% Papierr. | 89 — | 89 — |
| Pos. 3 1/2% Pfdbrf. | 96 — | 94 90 | Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 172 — | 171 75 |
| Pos. Rentenbriefe | 102 60 | 102 60 | Oestr. fr. Staatsb. ultimo | 129 50 | 129 75 |
| Pos. Prov. Oblig. | 93 20 | 93 25 | Lombarden ultimo | 44 10 | 44 10 |
| Oestr. Banknoten | 172 75 | 172 75 | Neue Reichsanleihe | | |
| Oestr. Silberrente. | 81 60 | 81 75 | **Fondstimmung** | | |
| Russische Banknoten | 199 35 | 199 60 | befestigend | | |
| R. 4 1/2% Bdk. Pfdbr. | 94 90 | 94 80 | | | |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A | 72 25 | 72 25 | Inowrazl. Steinsalz | 30 25 | 30 25 |
| Mainz Ludwighfdt. | 117 — | 117 — | Ultimo: | | |
| Marienb. Mlaw. dto | 57 50 | 57 25 | Dux-Bodenb. Eisb A | 237 50 | 235 50 |
| Italienische Rente | 91 — | 91 — | Elbethalbahn „ „ | 105 75 | 105 80 |
| Russ 4% konsAnl 1880 | 93 25 | 93 10 | Galizier „ „ | 91 25 | 91 — |
| dto. zw. Orient. Anl. | 63 75 | 63 80 | Schweizer Centr „ „ | 132 25 | 132 75 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 84 20 | 84 20 | Berl. Handelsgesell. | 137 10 | 137 75 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 18 20 | 18 30 | Deutsche Bank-Akt. | 159 75 | 160 — |
| Pos. Spritfabr. B. A. | — — | — — | Diskont. Kommand. | 185 75 | 186 25 |
| Gruson Werke | 141 — | 141 75 | Königs- u. Laurah. | 107 90 | 108 — |
| Schwarzkopf | 233 25 | 233 25 | Bochumer Gußstahl | 113 50 | 113 75 |
| Dortm. St. Pr. L. A. | 57 50 | 53 10 | Russ. B. f. ausw. H | — — | — — |
| Gelsenkirch. Kohlen | 136 70 | 136 75 | | | |

Nachbörse: Staatsbahn 129 75, Kredit 172 10, Diskonto Kommandit 186 75

**Stettin,** 28. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not. v. 27 | | | Not. v. 27 |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** geschäftslos | | | **Spiritus** matt | | |
| do Januar | 220 — | 220 — | per loko 50 M. Abg. | — — | — — |
| do. April-Mai | 215 — | 214 50 | per loko 70 M. Abg. | 46 30 | 46 10 |
| **Roggen** still | | | „ Januar „ | 46 20 | 46 — |
| do. Januar | 220 — | 220 — | „ April-Mai „ | 47 — | 47 20 |
| do. April-Mai | 215 — | 214 — | **Petroleum** *) | | |
| **Rüböl** matt | | | do. per loko | 11 20 | 11 20 |
| do. Januar | 55 — | 55 50 | | | |
| do. April-Mai | 55 — | 55 50 | | | |

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1 1/4 pCt.

## Wetterbericht vom 27. Januar. 8 Uhr Morgens.

| Stationen. | Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmor. | 755 | SW 5 | Regen | 8 |
| Aberdeen | 750 | SW 5 | wolkig | 8 |
| Christiansund | 750 | SW 2 | wolkig | 4 |
| Kopenhagen | 759 | W 1 | Nebel | 1 |
| Stockholm. | 754 | WSW 2 | bedeckt | — 2 |
| Haparanda | 747 | S 4 | bedeckt | —10 |
| Petersburg | 763 | SSO 2 | bedeckt | —25 |
| Moskau | 768 | still | Nebel | —37 |
| Cork Queenst. | 761 | SW 6 | Regen | 9 |
| Cherbourg. | 769 | SW 5 | bedeckt | 8 |
| Helder | 763 | WSW 1 | Nebel | 4 |
| Sylt. | 760 | WNW 1 | Nebel | 1 |
| Hamburg | 762 | WSW 1 | Nebel | 1 |
| Swinemünde | 761 | SSW 2 | Dunst | 1 |
| Neufahrw. | 761 | SW 2 | bedeckt | — 2 |
| Memel | 760 | SO 3 | Schnee | — 4 |
| Paris | 770 | SW 2 | Regen | 4 |
| Münster | 765 | SW 3 | bedeckt | 3 |
| Karlsruhe | 768 | SW 4 | Schnee | 1 |
| Wiesbaden | 766 | SW 1 | bedeckt | 3 |
| München | 767 | SW 6 | Schnee | — 1 |
| Chemnitz | 765 | WSW 2 | bedeckt | 0 |
| Berlin | 762 | W 1 | bedeckt | 2 |
| Wien | 767 | NW 2 | bedeckt | 1 |
| Breslau | 764 | SW 1 | bedeckt | 0 |
| Ile d'Aix | 773 | SSO 2 | Dunst | 3 |
| Nizza | 765 | O 2 | wolkenlos | 2 |
| Triest | 765 | ONO 4 | wolkig | 1 |

**Uebersicht der Witterung.**

Ein tiefes Minimum unter 735 mm liegt nordwestlich von den Lofoten und ist gefolgt von einem zweiten im Norden Shetlands während über dem kontinentalen Europa der Luftdruck zwar ebenfalls abgenommen hat, aber noch überall ein hoher ist. Das Maximum des Luftdruckes in einer Höhe über 770 mm befindet sich über dem südwestlichen Frankreich. Bei meist schwacher südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland mild und trübe, vielfach neblig; fast allenthalben fielen Niederschläge, über Ost- und Südeuropa stellenweise Schnee. Da das im Nordwesten neu erscheinende Minimum in östlicher Richtung fortschreiten wird, so ist Fortdauer der milden Witterung bei an der Küste auffrischenden südwestlichen Winden zu erwarten.

**Deutsche Seewarte.**

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 27. Jan. Mittags 1,40 Meter.
„ „ 28. „ Morgens 1,36 „
„ „ 28. „ Mittags 1,34 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen